

Zum Bilderrätsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

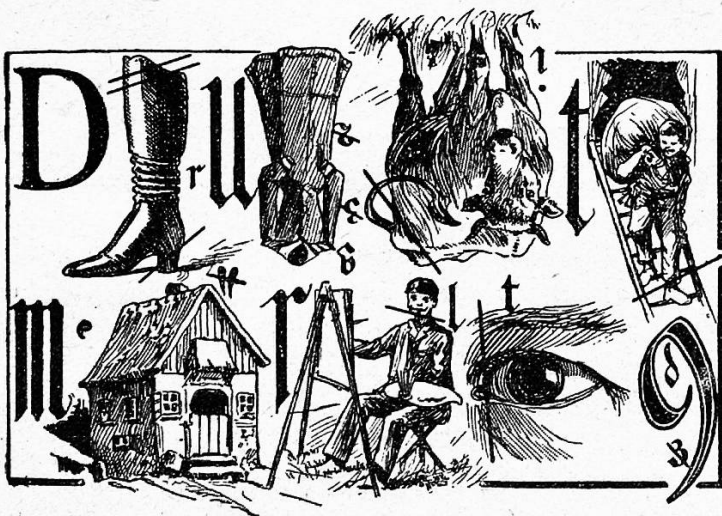
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Balladenbuch. Gesammelt von Ferdinand Avenarius. Mit Bildern nach Arnold Böcklin, J. V. Ciffarz, Angelo Fant, Max Klinger, Moritz von Schwind, Hans Thoma, Albert Welti und Ludwig von Zumbusch. Herausgegeben vom Kunstwart. München, Verlag von Georg D. W. Callwey, 11.—15. Tausend. — Es ist wiederum ein schönes, ein kostbares Hausbuch, das ebenso übersichtlich gesammelt und zu Zyklen geordnet ist, wie das bekannte lyrische Buch der Natur, Von Schuld und Sühne, Von Liebesleid, Von fahrendem Volk, Soldatenbuch, Von Rittern und Knappen, Von alten Helden, Im Schein der Geschichte, Unterm Schicksal, Rätseln und Träumen, Sehnen und Hoffen, so heißen die Zyklen, die ähnliche und gleichartige erzählende Gedichte in kunstvoller Steigerung zusammenschließen. Da und dort kommt auch lyrischer Einschub vor, der aber nicht stört, sondern die Geschichts-Poesie, d. h. die eigentlichen Balladen, als solche nur umso wirksamer hervortreten läßt. Nur gute und beste Dichter sind vertreten, die neuesten vielleicht etwas zu wenig berücksichtigt. Die Ausstattung ist von schlichter Schönheit.

Geschichte der schweizerischen Studentenverbindung Helvetia und ihrer Sektionen. Herausgegeben von Dr. Otto Hasler, Basel, und Paul Ehrsam, Bern, unter Mitwirkung von Ernest Fischer, Lausanne, Prof. Heinrich Suter und Dr. Max Landolt, Zürich. 1908. Büchler & Co., Bern. 420 Seiten mit Illustrationen. Preis Fr. 10. — Das vorliegende Werk, welches mit zahlreichen Illustrationen, meist Porträts in der Verbindungsgeschichte hervorragender Persönlichkeiten geschmückt ist, bietet eine gedrängte Darstellung der Schicksale der Helvetia von ihrer Gründung (1832) an bis auf die heutige Zeit. — In einem allgemeinen Teil wird die innere und äußere Entwicklung der Gesamtverbindung unter besonderer Berücksichtigung verschwundener Sektionen, wie Solothurn, Aarau, Luzern u. a., und in Beziehung zu den zeitgenössischen politischen Ereignissen in großen Zügen geschildert, sowie die Entstehung und das Wachstum des Verbindungsorgans, der politisch-literarischen Monatshefte Helvetia, dargestellt. Die sich daran anschließenden Geschichten der vier bestehenden Sektionen Bern, Basel, Zürich und Lausanne boten den einzelnen Verfassern Gelegenheit, auch auf das intimere innere Leben der Verbindung einzugehen. Den Alten will dies Werk die Erinnerungen an längst vergangene frohe und ernste Zeiten wecken; den Jungen will es zeigen, wie ihre Vorgänger in der Helvetia gelebt und gewirkt haben. — Ist demnach das vorliegende Buch in erster Linie für Helveter und Helveterfreunde geschrieben, so eröffnet es doch beim Zusammenhalten mit der neuern und neuesten Geschichte der Schweiz manchen interessanten politischen und kulturhistorischen Ausblick; es ist deshalb auch allen Freunden vaterländischer Geschichte bestens zu empfehlen.



Zum Bilderrätsel.

Von den bis zum 15. November 1908 auf dem Bureau der **Pestalozzi-Gesellschaft**, Rüdenplatz 1, Zürich I, eingehenden richtigen Lösungen (**Nur von Abonnenten!**) erhalten sechs durchs Los gezogene je ein wertvolles Buch von einem schweizerischen Schriftsteller (Foggeli, von J. C. Heer; Peter Camenzind, von Hermann Hesse; Das war eine goldene Zeit, von Meinrad Lienert; Das Vorspiel des Lebens, von F. Marti; Meister Hansjakob, von Adolf Bögtlin; Lukas Hochstrassers Haus, von Ernst Zahn).

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Anverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.